

# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 13. Januar 2004

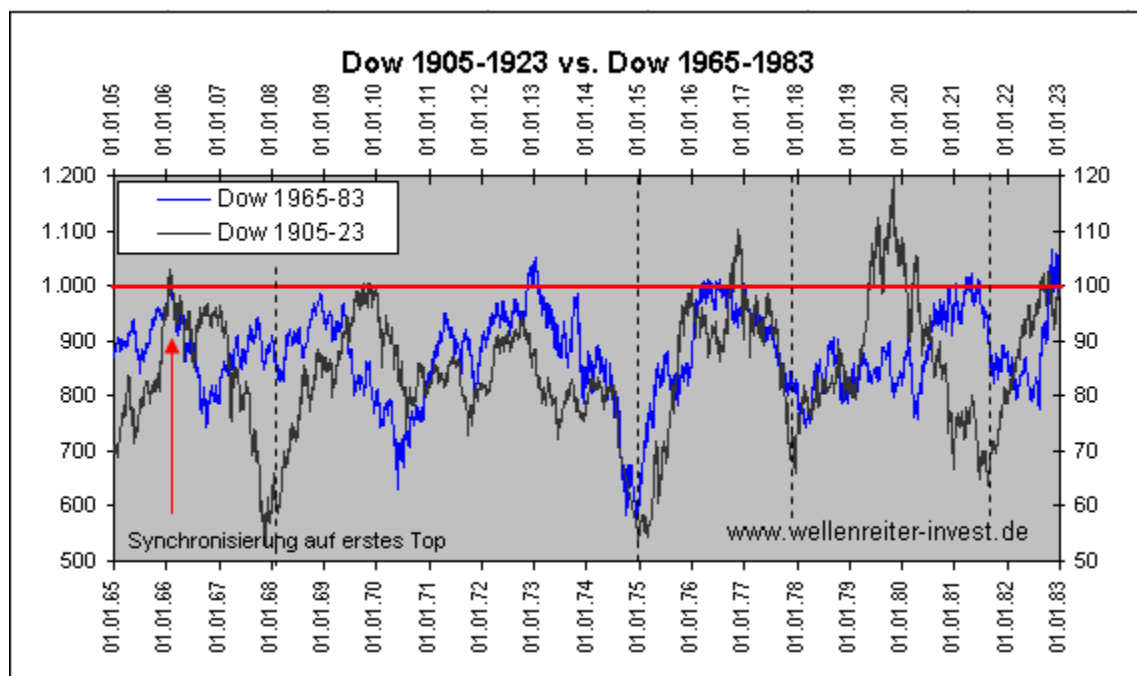
Guten Morgen!

Die US-Einzelhandels- und Bauaktien konnten auch gestern nicht überzeugen. Es scheint, dass der US-Konsument sich mit seinen Ausgaben zunehmend zurückhält. Das ist nach den zuletzt bekannt gewordenen Arbeitslosenzahlen kein Wunder. Die Gehaltszuwächse sind gering bis gar nicht vorhanden; das Absinken der Arbeitslosenquote von 5,9 auf 5,7% war zum Großteil auf die sogenannten „Drop outs“ zurückzuführen. Das sind vormalige Arbeitssuchende, die aus der Arbeitslosenstatistik herausfallen, hauptsächlich, weil sie die Suche nach einem Arbeitsplatz aufgegeben haben.

In einem Wochenwellenreiter hatte ich die Bärenmärkte von 1906-1923 sowie von 1966 bis 1982 verglichen. Die Bewegungen waren sehr ähnlich.

Ein weitere Überprüfung ergab zwei zusätzliche Aspekte:

- Die bedeutenden Topps waren im Schnitt 3 ½ Jahre voneinander entfernt, die Böden genauso.
- Beide Bärenmärkte verliefen im gleichen Präsidentschaftsrhythmus, d.h. beide Bärenmärkte begannen zwei Jahre vor einer Präsidentschaftswahl (1906 bzw. 1966).

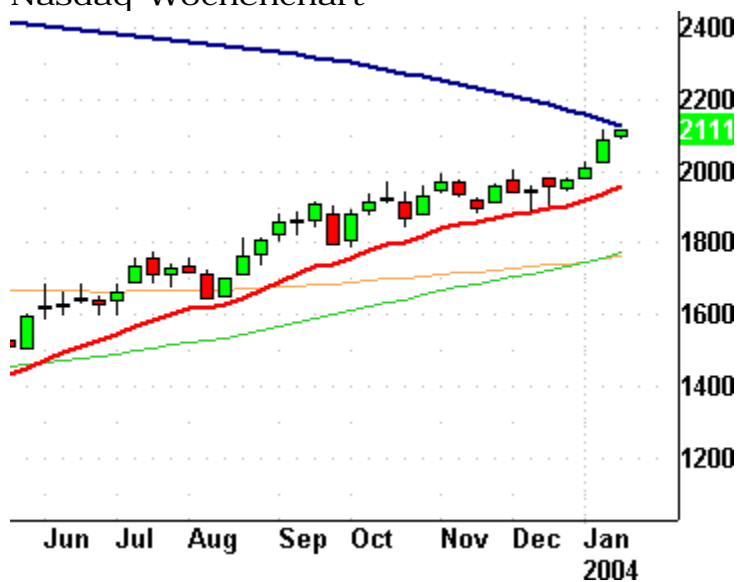


Das Bullenmarkthoch des Jahres 2000 stellt nach meiner Einschätzung den Beginn eines längerfristigen Bärenmarktes dar. Im Gegensatz zu 1906 und 1966 wurde dieses Hoch nicht zwei Jahre vor einer Wahl, sondern in einem Wahljahr erzielt. Man muss deshalb die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass der Verlauf der kommenden Jahre nicht ohne weiteres auf das obige Chart synchronisiert werden kann.

-----

Die Nasdaq nähert sich auf ihrem Chart der 200-Wochen-Linie (blau). Da die Linie ständig sackt, befindet sie sich aktuell bei 2127 Punkten. In der kommenden Woche wird sie um voraussichtlich weitere 14 Punkte auf 2113 Punkte nach unten bewegt haben. Die Nasdaq endete gestern bei 2112 Punkten.

Nasdaq-Wochenchart



Copyright eSignal

Die Halbleiter haben die Berührung mit Ihrer 200-Wochen-Linie bereits vollzogen. Der Index endete gestern bei 560,65 Punkten. Die Linie verläuft aktuell bei 560,58 Punkten.

Halbleiter-Wochenchart



Der S&P500 touchierte diese Linie bereits letzte Woche.

S&P500-Wochenchart



Wie könnten die Indizes reagieren? Dazu lohnt ein Blick auf das Yahoo-Chart, das seine 200-Wochen-Linie in den vergangenen Wochen überwinden konnte. Der obere Pfeil zeigt den „Zusammenstoß“ mit der blauen Linie. Yahoo korrigierte daraufhin im Rahmen seines Aufwärtstrends über drei Wochen, nur um seinen Aufwärtstrend entlang des 15-Wochen-Durchschnitts (rot; am unteren Pfeil) fortzusetzen.

Yahoo Wochenchart



-----

Bis zum Jahr 2020 sollen nach Plänen der chinesischen Regierung zwischen 300 und 500 Millionen Bauern und Landarbeiter in die Städte ziehen. Man kann sich vorstellen, welche gigantische Infrastruktur-Maßnahmen notwendig sind, um diesen Ansturm zu bewältigen. Gleichzeitig wird eine enorme innerchinesische Nachfrage nach Arbeitsplätzen, Wohnungen, Haushaltsgegenständen, Autos und allgemeinen Konsumgütern geschaffen, die die Konjunktur auf Jahre hinaus antreiben sollte.

Doch dieses Wachstum wird nicht ohne die Brüche bzw. Wirtschaftskrisen auskommen, die auch in der großen Wachstumsphase der USA zwischen 1860 und 1930 auftraten.

Zudem bestehen zwei grosse Unterschiede zwischen USA damals und China heute. In den USA kam die Bevölkerung zum Grossteil von außen; Einwanderer, die in das gelobte Land fuhren und die Bindungen nach Hause abbrachen. Im heutigen China erfolgt der Zustrom aus dem eigenen Land; die Bindungen an das Zuhause werden wahrscheinlich stärker sein. Der zweite, noch gravierendere Unterschied besteht in der Unerschöpflichkeit von nutzbarer Energie damals und deren Erschöpflichkeit heute. Siehe auch Absacker.

-----

Zu den Märkten.

1,45 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer; etwas nachlassendes Volumen gegenüber letzter Woche. Das Aufwärtsvolumen betrug 906 Mio., das Abwärtsvolumen 535 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen erreichte 70% vom Gesamtvolumen.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.485 Punkten um 26 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 gewann 5 Zähler und endete bei 1127,23 Punkten.

Die Nasdaq schloss mit 2112 Punkten um 1,2% höher; die Halbleiter endeten mit 3,2% im Plus.

Der Transport-Index stieg um 1% auf 3019 Punkte.

Größte Gewinner: Halbleiter; Größte Verlierer: Hausbau, Goldaktien

Der T-Bond Future endete bei 111,10 Punkten, was einer Rendite von 4,97% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 35 Dollar. Erdgas endete bei 6,96 Dollar.

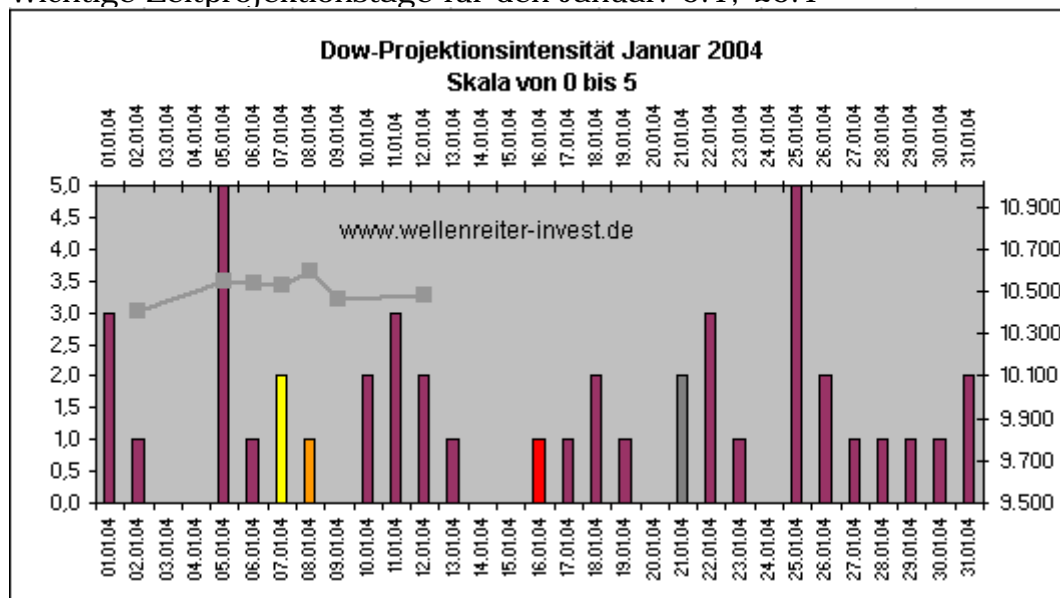
Der Dollar Index fiel auf 85,86 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 424,80 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 6,60 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI verlor 1,7% und fiel auf 244,45 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU verlor ebenfalls 1,7%; er endete bei 108,17 Punkten. Newmont Mining verlor 112 Cent und endete bei 47,50 Dollar.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,4% auf 16,82 Punkte; der VXN verlor 2% und endete bei 22,56 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,79 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloss bei 81%. Der McClellan Oszillator endete bei plus 15,10 Punkten.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Januar: 5.1; 25.1



weinrot= normale Zeitprojektion; orange= Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau= Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Status Zeitprojektionsdepot: short Dow 50%.

Die Tatsache, dass sich alle Indizes – bis auf den Dow - zum gleichen Zeitpunkt an ihren 200-Wochen-Durchschnitten befinden, ist erstaunlich und wurde nur durch die relative Stärke von Nasdaq und Halbleiterindex in den vergangenen Wochen möglich.

Der Stopp des Zeitprojektionstrades befindet sich bei 10.550 Punkten; der Dow endete gestern bei 10485 Punkten. Es ist möglich, dass die Indizes heute einen „Spike“ über ihre jeweiligen 200-Wochen-Durchschnitte durchführen. In einem solchen Fall könnte es zu der leidigen Situation kommen, dass der Trade ausgestoppt wird, die Indizes aber dennoch in die beabsichtigte Richtung des Trades laufen, nämlich nach Süden. „Dumm gelaufen“ würde man dann sagen.

In einem solchen Fall würde ich versuchen, einen zweiten Einstieg zu finden. Aber noch ist es nicht so weit. Die gestern angeführten Gründe für einen Short-

Trade stehen noch immer bzw. haben sich sogar vertieft (Bonds und Öl steigen weiter).

-----

Absacker

In diesem Artikel wird Chinas Energiehunger beleuchtet und beziffert.

<http://www.financialsense.com/fsu/editorials/dancy/0105.html>

Ihr Robert Rethfeld  
Wellenreiter-Invest